

# Die Symbolik der Regenbogen-Fahnen

Wie Isaak Newton durch einfache Versuche mit einem Prisma herausfand, lässt sich weißes Licht in sieben Farben zerlegen. Der Regenbogen ist demnach rein physikalisch auch nur eine Folge der Dispersion des Lichts durch Brechung. Das weiße Sonnenlicht trifft auf Wassertropfen, die es wie ein Prisma in die Spektralfarben rot, orange, gelb, grün, hellblau/cyan, blau und violett aufteilt.

Obwohl wir das farbenfrohe Phänomen heutzutage wissenschaftlich erklären können, hat es nichts an seiner Faszination verloren. Seit Menschengedenken wird der Regenbogen mannigfaltig als Symbol verwendet.

Nach der Sintflut sandte Gott Noah den "Bogen, den ich in die Wolken setze" als Himmelszeichen und Garantie, dass er die Erde nicht noch einmal durch eine Flut vernichten und den Bund mit den Menschen aufrechterhalten würde. (Gen 9,16). Den einzelnen Farben wurde jeweils eine eigene Symbolik zugeordnet:

- rot, die Farbe der Liebe
- orange, die Farbe der Hoffnung
- gelb, die Farbe der Ewigkeit und Zukunft
- grün, die Farbe des Wachstums
- hellblau, die Farbe der Wahrheit
- indigo (dunkelblau), die Farbe der Treue
- violett, die Farbe der Buße und Versöhnung

Auch in anderen Religionen und Kulturen erscheint der Regenbogen als Symbol. Die Sintflut findet sowohl im jüdischen als auch islamischen Glauben Erwähnung und mit ihr das göttliche Zeichen des Regenbogens. In der griechischen Mythologie ist die Göttin Iris seine Personifizierung. Sie verbindet als Götterbotin Himmel und Erde.

In orientalischen Überlieferungen steht der Bogen als Symbol des Sieges nach einem Streit zwischen Göttern. Im Judentum stellt er die Verbindung zwischen Himmel und Erde her, in China zwischen Yin und Yang. Die Germanen glaubten, ihre Toten gelangten über den farbenprächtigen Bogen ins Jenseits. Für die südamerikanischen Inkas galt der Regenbogen als Gottheit, die angebetet werden musste.

Noch heute wird der Regenbogen in der Flagge der Provinz Cusco, vom 13. bis 16. Jahrhundert Teil des Inkareiches, verwendet. Er erscheint auch auf den Fahnen der eingeborenen Völker Perus, Boliviens und Ecuadors. Ob die Inkas selbst bereits Fahnen verwendeten, ist umstritten. Historiker gehen nicht davon aus, dass es dieses Konzept in Südamerika damals schon gab.

Natürlich verwendet man den Regenbogen seit Jahrhunderten auf der ganzen Welt als Symbolträger sehr häufig auf diversen Fahnen und Flaggen. Bereits seit den Bauernkriegen in Deutschland, also dem frühen 16. Jahrhundert, stehen die Farben des Regenbogens auf einer Fahne für Hoffnung auf eine neue, bessere Zeit, auf Veränderungen und Aufbruch. Auch in anderen Ländern symbolisiert der Regenbogen Frieden, Toleranz, Sehnsucht und die Akzeptanz anderer Lebensentwürfe, so z.B. gleichgeschlechtlicher Beziehungen. Die Farbgebung ist dabei nicht immer gleich, auch werden die Farben immer wieder neu interpretiert und unterschiedlich angeordnet.

Seit den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts verwendet die Schwulen- und Lesbenbewegung auf internationaler Ebene die Regenbogenfahne als Symbol ihres Stolzes und die Vielfalt ihrer Lebensentwürfe. Als geistiger Vater dieser speziellen Fahne gilt Gilbert Baker, ein Künstler und Modedesigner, der 1978 eine erste Variante für den Gay Freedom Day entwarf. Er fand das Muster besonders geeignet, die bestehenden Unterschiede in Geschlecht, Hautfarbe, Interessen und Lebensentwürfen von Menschen wiederzugeben und die sogenannte LGBT-Szene (Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender) zu repräsentieren.

- rot für die Liebe
- orange für die Gesundheit
- gelb für das Sonnenlicht

- grün für die Natur
- hellblau/türkis für die Kunst - wurde aus Symmetriegründen 1979 entfernt
- königblau für die Harmonie
- violett für den Geist

Quelle: Fahnen-Kössinger (<https://www.fahnen-koessinger.de/aktuelles/blog/die-symbolik-der-regenbogen-fahnen.html>)

**Am 22. März 2021 hat der Pfarrgemeinderat St. Rochus einstimmig beschlossen, vor unserer Kirche eine Regenbogenfahne zu hissen. Wir zeigen damit, dass bei uns alle Menschen – unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung – willkommen und wertgeschätzt sind! Wir wehren uns gegen die von der Glaubenskongregation in Rom propagierte Ausgrenzung homosexuell lebender Menschen und sind überzeugt, dass Gott JEDEN Menschen liebt und niemandem seinen Segen verweigert! Das zeigen wir auch in unserem Gemeindeleben!**

**Rechtzeitig vor Ostern ist unsere Fahne angekommen und wurde von Pfr. Swiatek umgehend gehisst!**



**Zitat aus dem Leitbild unseres Pfarreienverbundes AKK:**

**"Grundlage ist das Evangelium**

**Grundlagen für unser Leitbild sind das Evangelium Jesu Christi und unser christlicher Glaube. Aus diesem Glauben leben und handeln wir. Mittelpunkt unseres gemeindlichen Lebens ist der Gottesdienst, vor allem die Feier der Eucharistie. Wir feiern die Verbundenheit mit Gott und untereinander und schöpfen daraus Kraft für die Bewältigung der Aufgaben und Herausforderungen, vor die der Alltag uns stellt.**

## **Wir sind eine Weggemeinschaft**

**Die Erfahrung der Gemeinschaft reicht über den Gottesdienst hinaus und wird auch im täglichen Leben spürbar. Als katholische Kirche im Pfarreienverbund AKK sind wir eine Weggemeinschaft, die offen ist für alle Interessierten. Wir laden ein, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, miteinander unterwegs zu sein und die Nähe Gottes zu erfahren. Jesus Christus ist unser Wegbegleiter; er ist der Weg, den wir gehen wollen. Auf diesem gemeinsamen Weg beschäftigen uns die Fragen und Erfahrungen der Menschen und ihr Glaube. Jede und jeder wird bei uns in seiner Einzigartigkeit und persönlichen Lebenssituation angenommen. Wir ermutigen Menschen, ihr Leben aus dem Glauben zu gestalten. Unser Weg wird Höhen und Tiefen, Gabelungen und Umwege haben. Mit Mut und Zuversicht wollen wir diesen Weg gemeinsam suchen und gestalten. Hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden sind dabei einander Partner.**

## **Wir sind bei den Menschen**

**Besondere Ereignisse und Wendepunkte im Leben wie Geburt und Erwachsenwerden, Heirat und Jubiläen, Krankheit, Sterben und Tod begleiten wir in liturgischen Feiern und mit menschlicher Zuwendung. Die Nächstenliebe verpflichtet uns, Rat und Hilfe anzubieten. Deshalb leisten wir persönliche Seelsorge und konkrete Lebenshilfe, sorgen uns um junge und alte Menschen, Menschen in Not, Kranke und Behinderte; deshalb sind wir Träger von Kindertagestätten und kooperieren mit Pflegeheimen.**

**Wir leben als Christen in AKK, drei ehemalige Mainzer-Vororte, die heute zu Wiesbaden gehören. Unser Leben und Handeln als christliche Gemeinden ist eingebunden in die soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Städte Wiesbaden und Mainz. Die Verpflichtung, soziale Verantwortung zu übernehmen, erwächst aus unserem Glauben. Dies wird durch den Einsatz ehrenamtlicher und hauptberuflicher Mitarbeiter deutlich. Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und Lebensformen - Eheleute und Familien, Alleinstehende, Alleinerziehende, Geschiedene, die wieder geheiratete haben, gleichgeschlechtliche Partner - sind bei uns willkommen und arbeiten in unseren Gemeinden mit."**